

Das Mostviertel 2024 (1)



Vorwort

Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Mit Freude darf ich Ihnen die erste Ausgabe der neu ins Leben gerufenen Schriftenreihe des Vereins zur Erforschung der Mostviertler Geschichte – „Das Mostviertel“ präsentieren! Doch bevor ich diese Schrift näher vorstelle und erläutern werde, einige Worte zu Neuerungen im Verein.

Mit der Übernahme der Obmannschaft des Vereins zur Erforschung der Mostviertler Geschichte durch den Autor von Mag. Eva Zankl, finden im Verein auch einige Umstrukturierungen statt. Diese sind sowohl personeller, als auch struktureller und organisatorischer Art und sollen den Verein zukünftig besser in der digitalen Welt sichtbar machen und vernetzen. Ich möchte zunächst dem Vorstand des Vereins meinen großen Dank für das gezeigte Vertrauen aussprechen, bevor ich einige der geplanten Neuerungen näher erläutere. Zuerst möchte ich vor allem die ehemalige Obfrau Frau Mag. Eva Zankl würdigen und ihr meinen großen Dank aussprechen, für die geleistete Arbeit für den Verein. In den Jahren Ihrer Amtszeit konnte der Verein zahlreiche überregional bedeutsame Projekte durchführen und erfolgreich abschließen. So konnte ein maßgeblicher Beitrag geleistet werden zur kulturellen Wissensvermittlung z. B. in Form von Publikationen und Ausstellungen. Ihr gebührt mein ganz persönlicher Dank, da sie mir nicht nur immer hilfreich zur Seite stand, sondern mir auch von Anfang an wichtige Hinweise und Anregungen, z.B. zur Herangehensweise an verschiedene Themen, gegeben hat. Sie hat den Verein über Jahre hinweg vorausschauend geführt, viele Exkursionen und Reisen geplant und auch Publikationsprojekte betreut und erfolgreich abgeschlossen. Dafür gebührt ihr unser aller Dank! Ohne diesen großen persönlichen Einsatz hätte der Verein wohl nicht so lange überlebt! Aber auch die anderen Vorstandsmitglieder haben wesentlich dazu beigetragen.

Nun werden einige der wesentlichen Änderungen vorgestellt, die in der kommenden Zeit implementiert werden sollen. Im Wesentlichen können diese Adaptierungen der Vereinstätigkeit mit drei Worten zusammengefasst charakterisiert werden:

1. Digitalisierung
2. Vernetzung
3. Sichtbarkeit

Eine wesentliche Neuerung wird sein, dass künftig die gehaltenen Vorträge auch (fallweise live) auf YouTube zu verfolgen sein werden. Die Aufzeichnungen bleiben dann auch weiter im Internet und können jederzeit angesehen werden. Weitere Neuerungen werden in einer späteren Ausgabe der Zeitschrift und auch im Zuge der Vorträge erläutert.

Nun zu der oben versprochenen Charakterisierung und Vorstellung der neuen Vereinsschrift. Der kurze und prägnante Titel der Schrift „Das Mostviertel“ bringt, das geographische „Arbeitsgebiet“ des Vereins „scharfkantig“ zur Geltung, doch bei genauerer Betrachtung ist es das nicht. Sowohl geographisch nicht als auch thematisch nicht, davon zeugt der Titelzusatz: „Geschichte – Kultur – Natur“. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass in der Schriftenreihe nicht nur geschichtliche Abhandlungen Platz finden sollen, sondern auch andere Thematiken behandelt werden können. Neben den kulturellen Themen, die zum Teil thematisch enger an die Lokalgeschichte anschließen, soll hier besonders der dritte Punkt, nämlich „Natur“ genannt werden. Hier sei etwa an Beiträge gedacht, die sich mit verschiedenen Tierarten beschäftigen, die in unserer Heimat vorkommen, also auch an naturhistorische und naturkundliche Themenstellungen.

Neben den Aufsätzen, die einen wissenschaftlichen Anspruch genügen sollen und daher auch einen entsprechenden Anmerkungsapparat beinhalten, werden in der Zeitschrift Alltagsgeschichten und Erzählungen aus vergangenen Zeiten wiedergegeben. In der Rubrik „Forum – Kleine Mitteilungen zur Lokalgeschichte/Heimatkunde“ werden Berichte und kürzere Aufsätze oder Berichte zu finden sein.

Die neu ins Leben gerufene Vereinsschrift, soll dazu anregen, dass auch Nicht-ExpertInnen ihre Erfahrungen oder Forschungsergebnisse in einem Beitrag teilen. Nachfolgend die geplante Gliederung der Schriftenreihe, mit grundlegenden kurzen Erläuterungen:

- Vorwort
- Aufsätze (mit wissenschaftlichem Apparat), die verschiedene Themen aus der Mostviertler Geschichte bzw. anderen Thematiken abdecken, (z. B. Themen der Lokalgeschichte, archäologische Themen, Biografien, Ereignisse, Orte, etc.) Explizit genannt seien hier sogenannte „Vorwissenschaftliche Arbeiten“ an den allgemein höher bildenden Schulen, wenn die Thematik in das Publikationskonzept passt.
- Alltagsgeschichten aus vergangenen Zeiten
- Forum – Kleine Mitteilungen zur Lokalgeschichte/Heimatkunde
- Zeitreise Rubrik
- Fallweise „Mostviertler Naturkunde“
- Rezensionen
- Termine/Neuigkeiten
- Impressum und Autorenvorstellung

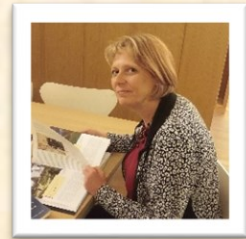
Für die Zitierrichtlinien und weitere Informationen besuchen Sie bitte:

<https://vemogjournal.org/index.php/mo/about/submissions>

Harald Lehenbauer

Ein Abschied, der Neues möglich macht!

Der Verein zur Erforschung der Mostviertler Geschichte, der als Nachfolgeinstitution des geschichtlichen Arbeitskreises des Bezirks Amstetten und der Stadt Waidhofen 2013 gegründet wurde, hat in den letzten 11 Jahren ein erstaunliches Arbeitspensum absolviert. In unseren Vereinsstatuten verpflichten wir uns zur lokalhistorischen Forschung und zur Weitergabe in verschiedenen Formen wie Publikationen, Vorträge oder sonstige Veranstaltungen. Das ist umso wichtiger als die regionale Geschichte allzu oft ein unbedeutender Faktor in der Geschichtsforschung ist und Regionen, die weiter abseits von den großen Zentren liegen, von Studierenden und universitären Forschern kaum wahrgenommen werden.



Nachdem ich 2015 den Verein von Dr. Heimo Cerny übernommen hatte, wollte ich genau diese regionale Geschichte in all ihren Facetten in den Mittelpunkt meiner Vereinsarbeit stellen. Am Ende meiner Obmannschaft soll nun ein kurzer Rückblick gestattet sein. Drei große Publikationen, von denen 2 unter meiner Obmannschaft veröffentlicht wurden und als „Mosaiksteine 1-3“ betitelt sind, wurden zum Verkaufsschlager und brachten unsere Geschichte(n) einem breiteren Publikum nahe. Wir haben als Verein verschiedene Ortschroniken und historische Projekte mit touristischem Hintergrund unterstützt. 2016 versuchte sich der Verein auch als Ausstellungsveranstalter. Mit der Ausstellung „Schneller, höher, weiter. Sport im Ybbstal“ im Waidhofner Stadtmuseum konnten wir uns im südlichen Mostviertel präsentieren.

Um unsere Sichtbarkeit über das Internet zu vergrößern, wickelte der Verein gemeinsam mit der Leader-Region NÖ Eisenstraße das Projekt zur Digitalisierung der Zeitschrift „Eisenwurz“ ab. Auch die Beiträge aus unseren Publikationen wurden auf unserer Homepage zum kostenlosen Download bereitgestellt, so wie viele weitere Beiträge aus Vorträgen und Gemeindezeitungen.

Meine liebsten Erlebnisse waren die fast 60 Vorträge und Exkursionen, denn sie boten die Chance, den direkten Austausch mit unserem Publikum zu suchen, zu debattieren und nach der Veranstaltung persönlich zu reden. Mehr als 80 Mitglieder und viele weitere Interessierte, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen, konnten wir damit im Mostviertel erreichen und für die Regionalgeschichte begeistern.

Der Verein VEMOG muss seine Arbeit einem Publikum öffnen, das unsere Vorträge ohne weite Anreise online verfolgen möchte, Zugriff auf Quellen zur historischen Forschung über die Homepage sucht und Aktuelles zum Vereinsgeschehen über social media-Plattformen abrufen möchte. Daher ist es Zeit, den Verein in neue Hände zu übergeben, die genau diese Transformation umsetzen wollen, das altbewährte persönliche Zusammenkommen aber ebenfalls pflegen werden. Für mich wird es weiterhin reichlich Gelegenheit geben, als historisch Forschende meine Beiträge einem Online-Magazin des Vereins anzuvertrauen und Ihnen dadurch für die Lektüre zur Verfügung zu stellen. Mein aufrichtiger Dank gilt meinem Vorstand, der mich in all diesen Jahren unterstützt hat. Viele Projekte hätten ohne diese Funktionsträger nicht verwirklicht werden können. Bei allen Vereinsmitgliedern, dem Interessentenkreis und allen Vortragenden bedanke ich mich für die Treue dem Verein gegenüber und bitte Sie, dem nächsten Vorstand ebenfalls Ihr Vertrauen zu schenken.

Eva Zankl

Das Mostviertel – Schriftenreihe des Vereins zur Erforschung der Mostviertler Geschichte

Jahrgang 1, Ausgabe 1, Oktober 2024 – DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.11097752>

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze

Heimo Cerny – Harald Lehenbauer, Abriss der Geschichte von Schloss und Herrschaft Seisenegg.....5–30

Amos Kirnberger, Archäologische Hinterlassenschaften im Gemeindegebiet von St. Valentin.....31–68

Rudolf Siegfried Zappe, Wolfger von Erla – Adeliger, Kirchenfürst, Diplomat und Mäzen (1136–1218).....69–190

Harald Lehenbauer, Kleindenkmalforschung im Mostviertel – mit einem Exkurs zu einigen bisher nicht beachteten Kleindenkmälern im Bezirk Amstetten und den Grabdenkmälern in der Pfarrkirche Sindelburg191–268

Forum – Kleine Mitteilungen zur Lokalgeschichte/Heimatkunde

Heimo Cerny, Ulmerfelder Gerichtsbrauch anno dazumal (nach einem konkreten Fall anno 1744 vor dem Landgericht Ulmerfeld).....269–274

Reinhard Fahrenguber, Berühmte Persönlichkeiten am Hollensteiner Friedhof.....275–285

Niklas Rafetseder – Harald Lehenbauer, Vorbericht zur archäologischen Grabung auf dem Areal der römischen Villa Rustica Spiegelsberg-Unterfeld in Mauer bei Amstetten (Schulprojekt BRG Waidhofen an der Ybbs)286–290

Dominik Hagmann, Traismaurer Schätze.....291–293

Zeitreise – Das Mostviertel anno dazumal294–295

Vereinschronik / Termine / Neuigkeiten296–302

Impressum / Autorenrichtlinien.....303–308

Vorschau auf die kommende Ausgabe:

- Digitale Archäologie und eine neu entdeckte Kreisgrabenanlage in Niederösterreich
- Dekorative Hafnermarken auf neuzeitlichen Keramikgefäßen aus dem Mostviertel
- Zum Modus operandi des Signalsystems an der ripa Norica – Mit einem Exkurs zur römischen Fundstelle Moos-Ardagger und dessen Neuinterpretation und Ansprache als römischer Burgus